

## Joachim Weninger / Heinz Arnberger

### Sowjetische Kriegsgräberanlagen<sup>1</sup>

Im Rahmen der Forschungsarbeiten für die vorliegende Publikation wurden die sowjetischen Kriegsgräberanlagen in Niederösterreich dokumentarisch erfasst<sup>2</sup> und erstmals die Inschriften der meist im Zentrum der Anlagen situierten Obelisken bzw. Monumente ins Deutsche übersetzt.

Das Kriegsende auf niederösterreichischem Gebiet beschreibt Willibald Rosner in der Publikation „Sowjets, Schwarzmarkt, Staatsvertrag“ (2005), hier zusammengefasst, so:

Am 30. März 1945 standen bei Wiesmath in der Buckligen Welt die ersten Einheiten der Roten Armee auf niederösterreichischem Boden. Etwa zeitgleich tauchten auch erstmals sowjetische Bomber über dem Großraum Wien auf und in der Folge wurde die Westumfassung der Stadt eingeleitet. Die Kampfführung der Deutschen Wehrmacht war bestimmt von der Hitlerschen Durchhaltestrategie bzw. in der Endphase auch vom Kampf um Zeitgewinn zur Vermeidung sowjetischer Gefangenschaft. Am 2. April wurde Wiener Neustadt besetzt und zwischen 3. und 7. April umfasste die 6. Garde-Panzerarmee Wien von Westen her. Zur selben Zeit gelangten im Wiener Becken die 9. und 4. Garde-Armee an den Südrand der Stadt. Mit der Umfassung Wiens im Nordosten war am 13. April die Schlacht um die „zweite Hauptstadt des Reiches“ – wie sich Wien für die Sowjetunion darstellte – zu Ende.

Zu bedeutend heftigeren Kämpfen als im Zuge der „Operation Wien“ kam es im Weinviertel, wo die Rote Armee die „Operation Prag“ eröffnete. Nach Übersetzen der March behaupteten zwei sowjetische Armeen unter verlustreichen Kämpfen die Linie Deutsch-Wagram – Bockfließ – Gänserndorf – Stillfried. Wegen des kriegswichtigen Erdöls entwickelten sich auch schwere Kämpfe bei Zistersdorf, das am 17. April eingenommen wurde.

Nach Kampfhandlungen in den Leiser Bergen verlief die Hauptkampflinie nördlich der Donau im Wesentlichen von Korneuburg über Niederfellabrunn, Enzersdorf im Thale, Stronsdorf, Unterstinkenbrunn und Hanfthal bis in den Raum Laa an der Thaya/Staatz.

Südlich der Donau war Mitte April 1945 eine Front entstanden, die durch den Dunkelsteiner Wald und entlang der Pielach nach Wilhelmsburg verlief. Ab 20. April mussten die deutschen Truppen in den Raum Pernitz zurückweichen. Nachdem die Rote Armee am 27. April auch hier jede größere Angriffstätigkeit eingestellt hatte, trat an der gesamten Front in Niederösterreich eine fast „rätselhafte Ruhe“<sup>3</sup> ein. Im Zuge des Absetzens der deutschen Einheiten nach Westen fanden um den 8. Mai bei Melk noch heftige Nachhutgefechte statt, bevor sowjetische und US-amerikanische Soldaten einander im Raum Amstetten die Hände reichten.

---

1 Da sich in Niederösterreich im Vergleich zu den übrigen Bundesländern quantitativ die meisten sowjetischen Kriegsgräberanlagen befinden, wurde diese spezielle Form des Gedenkens an die Befreiung Österreichs in das Kapitel „Spezifisch niederösterreichische Formen des Gedenkens“ aufgenommen.

2 Der Bildband von Peter Sixl weist für Niederösterreich eine beträchtlich geringere Anzahl von Anlagen auf, da er für seine Arbeit nicht die Materialien der Kriegsgräberfürsorge im Amt der NÖ Landesregierung berücksichtigt hat. Im DÖW befindet sich eine umfangreiche Fotodokumentation sowjetischer Kriegsgräberanlagen in Niederösterreich.

3 Rosner, Kriegsende, S. 91.

Die gefallenen Rotarmisten wurden vorerst von ihren Einheiten in Feldgräbern bestattet. Erst nach Etablierung eines Infrastrukturstabes erfolgte die Umbettung auf die Ortsfriedhöfe bzw. wurden eigene sowjetische Kriegsgräberanlagen – meist im Ortszentrum oder an anderen frequentierten Stellen – errichtet. Ab August 1945 beauftragte der sowjetische Generalstab die Bezirkskommandanturen, zentrale Heldenfriedhöfe in den Bezirksstädten zu errichten. An die gefallenen Rotarmisten im Gemeindegebiet kleinerer Orte erinnerten oftmals Kriegsdenkmäler, die gegebenenfalls wegen Schadhaftigkeit gemäß Erlass der NÖ Landesregierung vom 31. August 1970 (nach Vereinbarung zwischen der Botschaft der UdSSR und dem Bundesministerium für Inneres) durch Gedenktafeln ersetzt wurden. Für die Exhumierung und Zusammenlegung wurden bis 1947 (Bundesverfassungsgesetz vom 6. Februar 1947 über die Behandlung von Nationalsozialisten) sogenannte „belastete“ Personen – besonders die ehemals aktiven NS-Mitglieder, Parteifunktionäre und SS-Angehörige – verpflichtet. Danach verrichteten zunehmend sowjetische Instandhaltungseinheiten diese Arbeiten.

Die Planung der Kriegsgräberanlagen<sup>4</sup> finanzierte die Sowjetunion, die Kosten für die Ausführung hatten Bund, Land und fallweise die zuständige Gemeinde zu entrichten. Die am häufigsten herangezogenen Steinmetzbetriebe waren die Firmen Scheerer, Czerny & Co. (beide aus Baden) und Thornton (Laa an der Thaya).

Die zentralen Heldenfriedhöfe und andere größere Anlagen wurden – ausgenommen in Waidhofen an der Ybbs (mit einem „Obelisk“ in zylindrischer Form) – von sowjetischen Architekten in stalinistischem Stil gestaltet. Vorgabe war eine Quadrat- oder Rechteckform mit einem zentralen „Heldenplatz“, auf dem der Siegesobelisk bzw. ein zentrales Monument (jeweils mit Sowjetstern und Inschrift) steht. Darauf werden die Gefallenen mit patriotischen und pathetischen Worten für ihren Kampf gegen den deutschen Faschismus gerühmt. Die einfachen Soldaten und Unteroffiziere (Sergeanten) sind oft in Massengräbern bestattet, die Offiziere in Einzelgräbern. Für höchste Dienstgrade sind die Inschriften der Grabsteine häufig mit Bildern, Goldlettern und ausführlichem Text versehen. Grabsteine von Soldaten-Einzelgräbern – generell in Pyramidenform mit Sowjetstern – wurden mit einer Betonguss-Schablone hergestellt und in geometrischer Aufteilung in der Anlage situiert, sodass sie nicht exakt über den eigentlichen Gräbern der Genannten stehen.

Architektonisch besonders eindrucksvoll sind die Anlagen in Baden (weiträumig und monumental), Allentsteig (granitverkleideter Obelisk), St. Pölten (überlebensgroße Skulptur eines Rotarmisten auf dem Sockel des Obeliskens), Berndorf (großer Friedhof in exponierter Lage), Schwechat-Mannswörth (parkähnliche Anlage) und Mistelbach (gelungene Einbindung in die regionale Siedlungsstruktur). Bemerkenswert ist die Gestaltung der Kriegsgräberanlage Hollabrunn, die auf einem Entwurf des Architekten Roland Rainer basiert. Von den wenigen nicht in einheitlicher Form gestalteten Friedhöfen ist als besonders beeindruckend jener in Ternitz-Pottschach zu nennen, wo das zentrale Monument mit der Skulptur eines Rotarmisten versehen ist und zwei sowjetische Feldgeschütze die Zugangsstiege flankieren.

Für die Größe der Kriegsgräberanlagen war neben der Anzahl der Bestatteten auch die Kampfkraft des Gegners (z. B. SS-Verbände) oder die strategische Bedeutung des Kampfge-

---

4 Das Errichtungsdatum der überwiegend 1945/46 fertiggestellten Kriegsgräberanlagen wird in der nachfolgenden Dokumentation nicht extra ausgewiesen. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Errichtung über 1946 hinaus oder später erfolgte.

bietes maßgebend. Die betreffend die Einrichtung der Friedhöfe wesentlichen Quellen (Pläne, Namenslisten der Opfer) nahmen die Kommandanturen am Ende der Besatzung 1955 in die Sowjetunion mit. Daher können die Belegzahlen nur grob geschätzt werden. In vielen Anlagen beträgt die tatsächliche Anzahl der Bestatteten das Zwei- bis Dreifache der Summe der auf den Grabsteinen Verzeichneten. Mit ca. 1.200 für Berndorf, 7.000 für Baden, 3.400 für Schönkirchen, 1.100 für Schwechat-Mannswörth, 900 bis 1.200 für St. Pölten und 2.200 für Mistelbach können nur annähernde Zahlen für diese großen Friedhöfe angegeben werden.

Noch schwieriger und problematischer sind die Schätzungen für Kriegsgräberanlagen, wo auch oder ausschließlich sowjetische Kriegsgefangene bestattet sind. So können etwa für Strasshof an der Nordbahn mehr als 2.500 Opfer angenommen werden.

Etwa 20 % der Friedhöfe befinden sich in Orten, wo keine Frontkämpfe stattfanden. In diesen Gemeinden – etwa in Horn, Waidhofen an der Thaya, Gmünd, Allentsteig, Zwettl, Waidhofen an der Ybbs – errichtete die sowjetische Besatzungsmacht Kriegsgräberanlagen mit andernorts Gefallenen als Manifestierung der Befreiung. So sind z. B. in Allentsteig viele Lazarett-Tote, die den im Kampf um Wien erlittenen Verwundungen erlagen, begraben.

In seltenen Fällen sind russische bzw. sowjetische Opfer des Ersten und Zweiten Weltkrieges gemeinsam in einer Kriegsgräberanlage bestattet. Die größte dieser Art gibt es in Purgstall-Schauboden, wo auf den 1917 errichteten Friedhof des dortigen Kriegsgefangenenlagers im Jahre 1945 ca. 80 Rotarmisten und 1954 weitere Soldaten, Kriegsgefangene und ZwangsarbeiterInnen des Zweiten Weltkrieges – die bei dahin auf verschiedenen Friedhöfen des Bezirkes Scheibbs begraben waren – umgebettet wurden. Einer der Gründe für die prinzipielle Trennung der Kriegsgräberanlagen der beiden Weltkriege war, dass die sowjetische Besatzungsmacht den Kriegsgefangenen des Ersten Weltkrieges als „zaristischen Kriegstoten“ einen weniger bedeutenden Stellenwert als den gefallenen Rotarmisten des „Großen Vaterländischen Krieges“ beimaß.

Nach einer Vereinbarung zwischen der Botschaft der UdSSR und des Bundesministeriums für Inneres im Jahre 1957 mussten die außerhalb von Friedhöfen gelegenen Kriegsgräber in die bestehenden sowjetischen Kriegsgräberanlagen bzw. auf die Ortsfriedhöfe verlegt werden. Die Umbettungen auf die zentralen Heldenfriedhöfe Baden, Mistelbach und Wiener Neustadt erfolgten in feierlicher Form als Wiederbestattung. Die vormaligen Gräber der Umgebetteten blieben in einigen Fällen als Grabdenkmäler („Scheingräber“) bestehen.

Häufigste Todesursache der nach Kriegsende verstorbenen Besatzungssoldaten waren Krankheit, Unfall, Selbstmord und auch Vergiftung durch übermäßigen Genuss von Industrialkohol.

Grundlage für die Erhaltung und Instandsetzung der sowjetischen Kriegsgräberanlagen sowie Gedenkzeichen sind die Bundesgesetzblätter 175 und 176/1948 und der Österreichische Staatsvertrag (Wien 1955), wo es im Art. 19 heißt:

„Österreich verpflichtet sich, die auf österreichischem Gebiet befindlichen Gräber von Soldaten, Kriegsgefangenen und zwangsweise nach Österreich gebrachten Staatsangehörigen der Alliierten Mächte und jener der anderen Vereinten Nationen, die sich mit Deutschland im Kriegszustand befanden, zu achten, zu schützen und zu erhalten; desgleichen die Gedenksteine und Embleme dieser Gräber sowie Denkmäler, die dem militärischen Ruhm der Armeen gewidmet sind, die auf österreichischem Staatsgebiet gegen Hitler-Deutschland gekämpft haben.“

## Dokumentation

### Bezirk Amstetten

#### Amstetten

Neuer **Friedhof** (Friedhofstraße)  
Zwei sowjetische Kriegsgräberanlagen

1) Text der Inschrifttafel am Sockel des Obelisken in russischer Sprache (Übersetzung):

1941–1945

Ewiger Ruhm den Kriegern, die ihr Leben für die Befreiung und Unabhängigkeit ihrer Heimat, der UdSSR, hingaben.

Die Anlage wurde 1946 errichtet, der Obelisk anlässlich der jährlichen Feier zur Befreiung Österreichs am 13. April 1952 aufgestellt.

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ, S. 13.

---

2) Text auf allen Seiten des Obelisken in russischer Sprache (Übersetzung):

Vorderseite:

Von nun an wird über Europa die große Fahne der Freiheit der Völker und des Friedens zwischen den Völkern wehen. (J. Stalin)

linke Seite:

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind. (J. Stalin)

rechte Seite:

Unsere Sache ist gerecht – wir haben gesiegt.

Rückseite:

Hier sind die Helden des Großen Vaterländischen Krieges 1941–1945 begraben.

Den Heldentod gefallen im Kampf gegen die deutsch-faschistischen Eroberer für die Freiheit des sowjetischen Volkes und die Völker Europas.

[darunter zwei Namen]

Sie erlitten den Heldentod am 8. Mai 1945 bei der Einnahme der Stadt Amstetten.

Sie machten den Siegeszug von der russischen Wolga bis zu den Voralpen mit.

1957 erfolgte die Umbettung der vormals auf dem Hauptplatz und im Schulpark bestatteten sowjetischen Soldaten in diese Kriegsgräberanlage. Der Obelisk wurde vom Hauptplatz hierher transferiert.

### **Schulpark** (Kirchenstraße)

Denkmal (Obelisk mit vier Inschrifttafeln)

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

- |   |  |   |   |
|---|--|---|---|
| a) Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf mit dem Gegner gefallen sind und ihr Leben für die Freiheit und das Glück unseres Volkes hingaben.<br>(J. Stalin) | b) Unsere Sache ist gerecht – wir haben gesiegt. | c) Von nun an wird über Europa die große Fahne der Freiheit der Völker und des Friedens zwischen den Völkern wehen. | d) Ehre für die heldenhafte Rote Armee, die die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat erfolgreich verteidigt und den Gegner besiegt hat. |
|---|--|---|---|

Enthüllung am 8. Mai 1946 durch den sowjetischen Stadtkommandanten Oberstleutnant Rumjanzew und Übergabe des Denkmals und der Grabstätten in die Obhut der Stadtgemeinde. Ansprachen: Vertreter der drei politischen Parteien sowie Bezirkshauptmann Dr. Alfred Schmid und Bürgermeister Peter Golser.

1957 wurden die sterblichen Überreste der sowjetischen Soldaten auf den Neuen Friedhof umgebettet.

## **St. Valentin**

**Friedhof** (Platz des Antifaschismus)

Der Platz des Antifaschismus wurde 1959 von Architekt Dr. Hans Schweiger (Linz) gestaltet.

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Inschrift der Grabplatte (in russischer und deutscher Sprache):

Ewiger Friede  
den Freiheitskämpfern  
der demokratischen Völker  
aller Welt  
die unter dem  
faschistischen Joch  
gefallen sind

## **Bezirk Baden**

### **Alland**

**Friedhof** (Heiligenkreuzerstraße)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf gegen den deutschen Faschismus für die Befreiung und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.  
1941–1945

## 592 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

### **Baden**

**Friedhofstraße 1** (neben dem Stadtfriedhof)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm für die Helden, die im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer sowjetischen Heimat gefallen sind.  
1941–1945

Die Kriegsgräberanlage wurde 1953 fertiggestellt.  
Anzahl der Bestatteten: ca. 7.000

---

Siehe:  
Arnberger/Exenberger, Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ, S. 13.

---

### **Bad Vöslau**

**Friedhof** (Falkstraße 36)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

a) Text am zentralen Monument in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.

b) Text am Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier liegen Soldaten und Sergeanten, die den Heldentod im Kampfe gegen die faschistischen Eroberer erlitten haben.

---

Siehe:  
Arnberger/Exenberger, Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ, S. 13.

---

### **Berndorf**

**Vöslauerstraße**  
Sowjetische Kriegsgräberanlage (neben dem Friedhof)

Text am Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer sowjetischen Heimat gefallen sind.  
1941–1945

Die Kriegsgräberanlage wurde 1948 fertiggestellt.  
Anzahl der Bestatteten: ca. 1.200

---

Siehe:  
Arnberger/Exenberger, Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ, S. 13.

---

## **Deutsch-Brodersdorf (Gemeinde Seibersdorf)**

beim **Friedhof**

Sowjetisches Kriegerdenkmal

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die in den Kämpfen gegen den deutschen Faschismus für die Freiheit und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.  
1941–1945

Stifter: Gemeinde Seibersdorf

Errichtet 1985, nachdem die schadhafte Kriegsgräberanlage im Ortszentrum abgetragen und die Toten auf den Friedhof von Wiener Neustadt (Wiener Straße) umgebettet worden waren.

## **Ebreichsdorf**

**Friedhof** (Vorstadtl)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text am Obelisk (in russischer und deutscher Sprache):

Ewiger Ruhm  
den gefallenen und hier begrabenen  
80 sowjetischen Soldaten!  
Sie gaben ihr Leben im Kampf gegen den  
Hitlerfaschismus  
und für die  
Freiheit und Unabhängigkeit Österreichs.  
April 1945

## **Enzesfeld (Gemeinde Enzesfeld-Lindabrunn)**

**Friedhof**

Sowjetische Gemeinschaftsgrabanlage

Inschrift des Grabdenkmals in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die in den Kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer sowjetischen Heimat gefallen sind.  
1941–1945

Errichtet 1951 von der Firma Ferdinand Müller (Neuhaus an der Triesting).

## Grillenberg (Gemeinde Hernstein)

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text (in russischer und deutscher Sprache):

20  
gefallene russische  
Soldaten  
1945



## Heiligenkreuz

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel:

Krieger-Grab  
1939–1945  
[darunter 30 Namen]

**Sowjetisches Kriegsgrab  
in Heiligenkreuz**

Foto: Heinz Arnberger

## Hernstein

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf gegen den deutschen Faschismus für die Freiheit und  
Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.  
1941–1945

## Klausen-Leopoldsdorf

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Inschrift in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf gegen den deutschen Faschismus für die Befreiung und  
Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.  
1941–1945  
[darunter acht Namen]



## Leobersdorf

**Friedhofstraße** (vor dem Friedhof)  
Sowjetischer Soldatenfriedhof

Text der Inschrifttafel am Obelisk in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf für die Ehre und den Sieg unserer Heimat gefallen sind.

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, *Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ*, S. 13.

Dank den Befreier unserer Heimat, in: *Volksstimme*, 3. 11. 1984.

---

## Mitterndorf an der Fische

**Friedhof**  
Sowjetisches Kriegsgrab

Inschrift in russischer Sprache (Übersetzung):

Den Heldentod für unsere Heimat gestorben.  
[darunter vier Namen]

## Oberwaltersdorf

**Friedhof**  
Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel am Obelisk in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf gegen den Deutschfaschismus für die Befreiung und  
Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.  
1941–1945

## Reisenberg

**Friedhof**  
Sowjetisches Kriegsgrab

Inschrift des Grabsteins in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die in den Kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat  
gefallen sind.  
1945

## **Schranawand (Gemeinde Ebreichsdorf)**

beim **Friedhof**  
Sowjetische Kriegsgrabanlage

Inschrift des Grabdenkmals in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ruhen Artillerie-Gardesoldaten  
[darunter drei Namen]  
die im Kampf für die Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat den Heldentod gestorben sind.

4. 4. 1945

## **Traiskirchen**

**Friedhof** (Alfons Petzold-Straße 1)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Obelisk mit Aufschrift:

1945

Text der Inschrifttafel am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf für die Ehre und den Sieg unserer Heimat gefallen sind.

## **Trumau**

**Friedhof**  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel am Monument in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die in den Kämpfen gegen den deutschen Faschismus für die Befreiung und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.

## **Bezirk Bruck an der Leitha**

### **Au am Leithaberge**

**Friedhof**  
Gemeinsame einheimische und sowjetische Kriegsgräberanlage

Text des Grabsteins der sowjetischen Opfer  
(in russischer und deutscher Sprache):

15 unbekannte Russen

## Bruck an der Leitha

**Friedhof** (Fischamenderstraße)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel eines Grabsteines im mittleren Bereich der Gräberanlage in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier sind 22 sowjetische Soldaten begraben.

Ewiger Ruhm den Gefallenen im Krieg für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker Europas.

1945

Gestaltet von den Badener Steinbruchwerken Alexander Scheerer.

1957 Zusammenlegung der Gräber sowjetischer Soldaten sowie Umbettung der Toten aus dem sowjetischen Kriegsgrab in Petronell-Carnuntum auf den Friedhof Bruck an der Leitha.

**Hauptplatz**  
Sowjetisches Kriegerdenkmal

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den russischen Kriegern!  
April 1945

Text der linken Inschrifttafel in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der Roten Armee, die den deutsch-faschistischen Eindringlingen Schlachten lieferte für die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker Europas!

Text der rechten Inschrifttafel in russischer Sprache (Übersetzung):

Zum Wohl der Völker habt Ihr Euer Leben fern der sowjetischen Heimateerde hingegeben. Ruhm und Ehre Euch, tapfere russische Krieger! Heldenmütig Gefallene, schlaft in Ruhe, das Volk wird Euch nie vergessen!

Gestaltet von Ludwig Kaiser.

Enthüllung am 9. Mai 1946 (mit Militärparade). Ansprachen: Divisionskommandant General Gowronek, Stadtkommandant Major Durjhew, Bürgermeister Johann Koppensteiner.

## Götzendorf an der Leitha

**Friedhof**  
Sowjetisches Kriegsgrab (der Obelisk wurde 1949 errichtet)

Text der Inschrifttafel am Sockel des Obelisken in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat und der freiheitsliebenden Völker Europas gefallen sind.

1941–1945

## Hainburg an der Donau

**Friedhof** (Hofmeisterstraße)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Am Denkmal sind 76 Namen verzeichnet und laut Inschrift sind hier 102 namentlich nicht bekannte Soldaten bestattet.

1973/74 Zusammenlegung der Gräber sowjetischer Soldaten und Errichtung des Denkmals.

Entwurf: Ferdinand Bartel; Ausführung: Firma Arnulf Haderer; Steinmetzarbeiten: Firma Opferkuh (Mannersdorf).

2009 Sanierung und teilweise Neugestaltung durch den Steinmetzbetrieb Langer & Frey (Gerhaus).

## Hof am Leithaberge

**Friedhof**  
Gemeinsame einheimische und sowjetische Kriegsgräberanlage

Text des Grabsteins der sowjetischen Opfer (in russischer und deutscher Sprache):

14 unbekannte Russen

## Mannersdorf am Leithagebirge

**Friedhof**  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Inschrift am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den russischen Kriegern und Befreiern der europäischen Völker vom Faschismus.  
April 1945

Errichtet 1948.

## Petronell-Carnuntum

**Friedhof**  
Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel am Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat und der freiheitsliebenden Völker Europas gefallen sind.  
1941–1945

Symbolische Grabanlage; die Toten wurden 1957 auf den Friedhof in Bruck an der Leitha umgebettet.

## Pischelsdorf (Gemeinde Götzendorf an der Leitha)

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text (in russischer und deutscher Sprache):

Hier ruhen  
10 sowj. russ. Soldaten  
gefallen 1945

### Sommerein

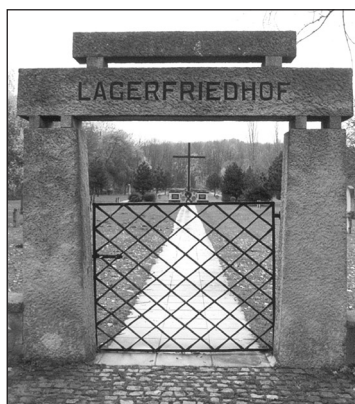
an der **Straße nach Kaisersteinbruch**

Lagerfriedhof

Text der Inschrifttafeln beim zentralen Gedenkkreuz:

In dieser Kriegsgräberanlage ruhen über 10.000 Sowjetsoldaten sowie Polen, Bulgaren, Jugoslawen, Rumänen, Franzosen, Italiener, Belgier, Engländer, Amerikaner, volksdeutsche Flüchtlinge und Personen unbekannter Nationalität

Dieser Lagerfriedhof wurde in den Jahren 1989–1990 vom Schwarzen Kreuz Kriegsgräberfürsorge in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Inneres, dem Amt der NÖ Landesregierung und der Marktgemeinde Sommerein neu gestaltet:



**Lagerfriedhof  
an der Straße  
nach Sommerein  
nach Kaiser-  
steinbruch**

Foto:  
Adolf Ezsöl

Einweihung: 19. Mai 1990

Der 17.000 m<sup>2</sup> große Lagerfriedhof des Zweiten Weltkrieges ist der einzige seiner Art in Niederösterreich. Laut einer Zusammenstellung der sowjetischen Armee vom 15. Juni 1955, die auf den Unterlagen der NS-Kreisverwaltung Bruck an der Leitha basiert, wurden auf dem Lagerfriedhof Sommerein des Stalag XVII A Kaisersteinbruch insgesamt 9.969 Kriegsgefangene begraben, von denen 9.584 sowjetische Kriegsgefangene und 385 Angehörige anderer Nationalität waren. Möglicherweise kamen viele Opfer aus den Front-Stalags und den Lagern des „Generalgouvernements“.

Auswahl von Inschriften der sowjetischen Kriegsgräberanlage:

a) Inschrift am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Kriegern der Sowjetarmee, die in der faschistischen Gefangenschaft im Lager 17 A Kaisersteinbruch für die Freiheit und Unabhängigkeit der Sowjetunion und für die Befreiung der Völker Europas von der faschistischen Sklaverei gefallen sind!  
1941–1945

600 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

b) Inschrift eines Gedenksteins (mit Sowjetstern) in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ruhen Krieger der Sowjetarmee, die in der deutschen Gefangenschaft im Lager 17 A zu Tode gequält wurden.

1941–1945



**Lagerfriedhof an der Straße von Sommerein nach Kaisersteinbruch**

Foto: Adolf Ezsöl

c) Inschrift des Gedenksteins (ohne Sowjetstern) in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ruhen sowjetische Krieger, die für die Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.

---

Siehe:

Speckner, Kriegsgefangenenlager in der „Ostmark“, S. 208, 288.

---

**Ortsfriedhof**

Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat und der freiheitsliebenden Völker Europas gefallen sind.

1941–1945

## Bezirk Gänserndorf

### Bad Pirawarth

#### Prof. Knesel-Platz 1

##### Gedenktafel

Text (in russischer und deutscher Sprache):

Den Soldaten und Offizieren  
der Sowjetarmee, die im Kampf  
gegen die deutsch-faschistischen  
Eroberer in der Nähe von  
Markt Pirawarth im April 1945  
gefallen sind.

Stifter: Marktgemeinde Bad Pirawarth

Die Grabanlage der Gefallenen wurde 1947 mit einem Denkmal versehen. Nachdem die Toten 1954 auf den sowjetischen Soldatenfriedhof Mistelbach umgebettet worden waren, ließ die Marktgemeinde Pirawarth das Denkmal 1964 entfernen. Die von diesem Denkmal stammende Marmortafel wurde 1999 – im Zuge der Sanierung des Kriegerdenkmals – hier als Gedenktafel angebracht und am 9. April 2000 im Rahmen einer Bestandsjubiläumsfeier des örtlichen Österreichischen Kameradschaftsbundes enthüllt. Die Festrede hielt der Dritte Nationalratspräsident Dr. Werner Fasslabend.

---

Siehe:

Hauptbezirkstreffen. Kameraden feierten ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum, in: NÖN (Gänserndorf), 12. 4. 2000, S. 21.

---

## Groß-Enzersdorf

#### Friedhof (Friedhofgasse)

##### Sowjetische Kriegsgräberanlage

1) Gedenkstein in der Anlage vorne links mit Inschrifttafel des vormaligen Grabdenkmals  
(in russischer und deutscher Sprache)

Text:

Ewiger Ruhm den sowjetischen Kriegern,  
die im Kampf mit den deutsch-  
faschistischen Usurpatoren für die  
Freiheit und Unabhängigkeit des Völker Europas gefallen sind.

2) Obelisk mit Text am Sockel in russischer Sprache (Übersetzung):

Helden des Krieges. Die Völker bewahren für ewig die gute Erinnerung an Euch, die Ihr die Ehre mit russischen Waffen hochgehalten habt.

## 602 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

### **Marchegg**

#### **Friedhof**

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Inschrift des zentralen Grabsteins (in russischer und deutscher Sprache):

Ewiger Ruhm  
den sowjetischen Kriegern,  
den Befreiern  
des österreichischen Volkes  
vom Faschismus

### **Obersiebenbrunn**

#### **Schlosspark**

Symbolisches sowjetisches Kriegsgrab (am vom Pavillon des Prinzen Eugen wegführenden  
Naturlehrpfad mit der Hinweistafel „Vollhöhle“, nach ca. 100 Metern links)

Text am Holzkreuz:

1945 April  
gefallen

Dieses – belagsleere – im Volksmund so genannte „Russengrab“ wird von Frauen aus Ober-  
siebenbrunn gepflegt.

### **Schönkirchen (Gemeinde Schönkirchen-Reyersdorf)**

#### **Schlosspark**

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Inschrift des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, gefallen in den Kämpfen um die Freiheit und Unabhängigkeit unseres Volkes.

Anzahl der Bestatteten: ca. 3.400

Der Schlossbesitzer verweigert den Zutritt zur sowjetischen Kriegsgräberanlage.

### **Strasshof an der Nordbahn**

#### **Friedhof**

Gedenkstätte für Angehörige der Roten Armee (siehe dazu auch S. 248 f.)

Zentraler Text (in russischer und deutscher Sprache):

Ewiger Ruhm  
den Sowjetkriegern  
den Befreiern des österreichischen Volkes  
vom Faschismus



Seitlicher Text (in russischer und deutscher Sprache):

Hier ruhen  
[darunter elf Namen von Offizieren und Soldaten in kyrillischer Schrift]  
29 Unbekannte sowie  
360 sowjet. Bürger, die von den  
Faschisten hingemordet wurden.  
1941–1945

## Weikendorf

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text des Grabsteins (in russischer und deutscher Sprache):

26  
gefallene russische  
Soldaten  
1945

Symbolisches Grab; die Toten wurden nach Strasshof (Gedenkstätte) umgebettet.

## Zistersdorf

**Hauptstraße 12** (Stadtamt)

Gedenktafel

Text:

Diese Gedenktafel wurde zu Ehren  
jener Sowjetkrieger errichtet,  
welche bei den Kämpfen gegen  
die deutsch-faschistische Armee  
im April 1945  
für die Befreiung  
von Zistersdorf gefallen sind.

Im Jahre 1959 wurde der 1945 an der Hauptstraße von der Roten Armee errichtete Gedenkstein (Obelisk) mit Zustimmung der Botschaft der UdSSR abgetragen und die von der Stadtgemeinde Zistersdorf gestiftete Tafel angebracht. Der Obelisk wird im Heimatmuseum Zistersdorf aufbewahrt.

## Bezirk Gmünd

### Gmünd

**Friedhofgasse** (beim Friedhof)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

## 604 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

### Text am Obelisk in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiges Gedenken den hingebungsvollen Krieger der heldenmütigen Roten Armee, die in den Kämpfen für die Befreiung des österreichischen Volkes vom Faschismus im Jahre 1945 gefallen sind.

Errichtet  
von der dankbaren Bevölkerung  
der Stadt und des Bezirkes  
Gmünd  
im Juli 1946



**Sowjetische Kriegsgräberanlage beim Friedhof Gmünd**

Foto: Heinz Arnberger

## Bezirk Hollabrunn

### Hollabrunn

#### Jahnstraße

#### Sowjetische Kriegsgräberanlage

#### Inschrift am Sockel des Obelisk in russischer Sprache (Übersetzung):

Ehre das Andenken der Krieger des Sowjetvolkes. Du verdankst ihnen das Leben und die Freiheit.  
Durch ihren Tod wurde das Leben des Vaterlandes gerettet.

#### Text der Inschrifttafel rechts vom Obelisk in russischer Sprache (Übersetzung):

Die dankbare Menschheit wird ewig die Helden ehren, die das eigene Leben geopfert haben, um die Welt vor dem Faschismus zu retten.

Text der Inschrifttafel links vom Obelisken in russischer Sprache (Übersetzung):

Unsterblich sind die gefallenen Krieger der Roten Armee, wo auch immer ihre heiligen Gräber sind.  
Verneige Dich vor ihnen.

Text der Inschrifttafel an der Außenfront der Anlage/Nordseite in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die für die Freiheit und die Unabhängigkeit der Heimat im Krieg von 1941 bis 1945 den Heldentod gestorben sind.

Text auf dem Gedenkstein des Massengrabes in russischer Sprache (Übersetzung):

Unbekannt sind die Namen der Helden, jedoch wird man ihrer Ruhmestaten gedenken.  
Hier ruhen die Krieger der Roten Armee, die ihr Leben für ihre Heimat hingegeben haben.

Entwurf: Architekt Roland Rainer (Wien)

Bauausführung: Firma Karl Gaugusch (Hollabrunn)

Einweihung und feierliche Übergabe in die Obhut der Stadt Hollabrunn am 16. Dezember 1945; Ansprachen: Generalmajor Aron Davidovich Kapnik, Bezirkshauptmann Hofrat Robert Hentl.

---

Siehe:

Rotarmistenfriedhof in Hollabrunn, in: Österreichische Volksstimme, 23. 12. 1945.

---

## Retz

### Soldatenfriedhof

Neben den Gräbern der im Zweiten Weltkrieg im Weinviertel gefallenen deutschen Soldaten befindet sich vom Friedhofseingang aus gesehen im linken Bereich eine symbolische – belagsleere – sowjetische Kriegsgräberanlage.

Errichtet 1979 vom Österreichischen Schwarzen Kreuz/Kriegsgräberfürsorge und dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Inneres, dem Land Niederösterreich und der Stadtgemeinde Retz.

## Bezirk Horn

### Maiersch (Gemeinde Gars am Kamp)

#### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text:

Hier ruht 1 unbek. russ.  
Soldat

## Horn

### **Pragerstraße/Am Mittersteig** Sowjetischer Soldatenfriedhof

Inscription am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die in den Kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit der Sowjetunion und der Völker Europas gefallen sind.

Der Soldatenfriedhof wurde zwischen 1945 und 1947 angelegt.

## Stockern (Gemeinde Meiseldorf)

### **Friedhof** Sowjetisches Kriegsgrab

Grabstein mit Sowjetstern und der Inschrift „1945“

## Bezirk Korneuburg

### Korneuburg

#### **Friedhof** (Stockerauer Straße 77) Kriegerdenkmal der Roten Armee

22 Gedenksteine für gefallene sowjetische Soldaten, die zwischen 1948 und 1950 auf den Friedhof von Stockerau umgebettet wurden.

### Leobendorf

#### **Friedhof** Sowjetisches Kriegsgrab

Grabstein mit Sowjetstern und der Inschrift „1945“

### Merkersdorf (Gemeinde Ernstbrunn)

#### **Friedhof** Kriegsgrab (in diesem Grab sollen auch sowjetische Soldaten begraben sein)

Text:

Kriegsgrab  
1939–1945

## Niederhollabrunn

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Inscription des Grabsteins in russischer und deutscher Sprache:

8 gefallene Russen  
1945

## Stockerau

### Bahnhofspark

Sowjetisches Kriegerdenkmal

Zentraler Text in russischer Sprache  
(Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die für die Ehre und  
Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind.  
J. Stalin

Dieses Denkmal war das Monument einer  
kleinen sowjetischen Kriegsgräberanlage.  
Die Toten wurden 1957 in die sowje-  
tische Kriegsgräberanlage des Stadtfried-  
hofs umgebettet.

### Sowjetisches Kriegerdenkmal in Stockerau (Bahnhofspark)

Foto: Gisela Icha



### Stadtfriedhof (Franz Dietz-Weg)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Inscription am Monument in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die in den Kämpfen mit dem Gegner gefallen sind und ihr Leben für die Freiheit  
und das Glück unseres Volkes hingaben.  
Stalin.

Errichtet 1947/48.

608 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

## Weinsteig (Gemeinde Großrußbach)

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text (in deutscher und russischer Sprache):

Kriegsgrab  
1939 1945  
28 gefallene russische  
Soldaten

[im russischen Text sind 26 gefallene Soldaten angeführt]

## Statutarstadt Krems an der Donau

### Friedhof (Wiener Straße)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text am Ehrenmal in russischer und deutscher Sprache:

Ewiges Andenken den sowjetischen Kriegern, die im Kampf um die Befreiung des österr. Volkes ihr Leben ließen.

Hier liegen 1.600 sowjetische Bürger, die im faschist. Stalag 17 B (Gneixendorf) zugrunde gingen.

Planung: Prof. Hans Kröll

Diese Anlage wurde von Steinmetzmeister Friedrich Miller anlässlich der Umbettung der sterblichen Überreste sowjetischer Kriegstoter, die auf dem Kremser Südtiroler Platz bestattet waren, errichtet.

Bei der feierlichen Wiederbeerdigung am 2. November 1960 sprachen Bürgermeister Dr. Franz Wilhelm, der Dritte Präsident des Niederösterreichischen Landtages Johann Tesar und der Botschafter der UdSSR Viktor Iwanowitsch Avilow.

In Krems-Gneixendorf (Flughafenstraße) wurde 1988 ein Gedenkstein gesetzt, der auf die hierher umgebetteten Opfer verweist (siehe dazu S. 288).

---

Siehe:

Ehrung für Naziopfer, in: Arbeiter-Zeitung, 4. 12. 1946; Denkmal für sowjetische Opfer des Hitler-Terrors, in: Österreichische Volksstimme, 3. 6. 1947.

---

## Bezirk Lilienfeld

### Lilienfeld

beim Friedhof

Sowjetischer Soldatenfriedhof

Text der beiden Inschrifttafeln am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

a) obere Inschrifttafel:

Ihr habt die sowjetische Heimat verherrlicht und die Heimat wird Euch ewig verherrlichen.

Hier ruhen die sterblichen Überreste von 247 Kriegern der Roten Armee.

b) untere Inschrifttafel:

Ewiger Ruhm den Kriegern der Roten Armee, die im Kampf gegen die deutsch-faschistischen Eroberer für die Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.

1941–1945.

## Bezirk Melk

### Göttsbach (Gemeinde Ybbs an der Donau)

**Friedhof** (Göttsbacherstraße)

Sowjetische Kriegsgräberanlage (bei der Aufbahrungshalle)

Inschrift des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

In ewiger Erinnerung an die Helden, die in den Kämpfen für die Ehre und den Sieg unserer Heimat gefallen sind.

Die ursprünglich an der Göttsbacherstraße vor dem Friedhof gelegene sowjetische Kriegsgräberanlage wurde 1974 in den Friedhof hinein verlegt und am 29. Oktober 1974 im Rahmen einer Gedenkfeier ihrer Bestimmung übergeben.

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, *Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ*, S. 13.

---

### Gottsdorf (Gemeinde Persenbeug-Gottsdorf)

**Friedhof**

Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel (an der Friedhofsmauer):

Zwei Soldaten

d. Roten Armee

### Gumprechtsberg (Gemeinde Bergland)

**Lagerfriedhof „Wieselburg 2“**

Sowjetische Kriegsgräberanlage

## 610 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

Auf diesem Friedhof des Kriegsgefangenenlagers „Wieselburg 2“ aus dem Ersten Weltkrieg sind in einer eigenen Anlage ca. 100 sowjetische Kriegsgefangene aus dem Zweiten Weltkrieg bestattet.

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ, S. 13.

---

## Melk

### Wiener Straße

Sowjetische Kriegsgräberanlage (nahe dem Friedhof an der Bundesstraße 1; die Anlage wurde 1946 von der Firma Straule, Melk, neu gestaltet)

1) Text der Inschrifttafel am Sockel des Obelisken in russischer Sprache (Übersetzung):

In Erinnerung an die sowjetischen Helden, die für die Befreiung Europas von den deutsch-faschistischen Eroberern ihr Leben geopfert haben.

2) Auf einem hohen Grabstein für fünf namentlich bekannte und fünf unbekannte Opfer steht der Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ruhen Soldaten der Roten Armee und zu Tode gequälte Insassen faschistischer Lager.

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ, S. 13.

Übergabe des russischen Garnisonsfriedhofes in Melk in die Obhut der Gemeinde, in: Waldviertler-Melker Bote, 26. 1. 1947.

---

## Persenbeug (Gemeinde Persenbeug-Gottsdorf)

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Inschrift des Grabsteins:

Fern der Heimat ruhen  
[darunter neun Namen]

## Bezirk Mistelbach

### Altlichtenwarth

bei der Kirche

Sowjetisches Kriegsgrab

Text (russisch und deutsch):

27 gefallene russische  
Soldaten  
1945



## Asparn an der Zaya

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel des Grabsteins in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der sowjetischen Armee, die in den Kämpfen für die Freiheit und  
Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind  
[darunter 27 Namen]  
und fünf unbekannte Krieger der sowjetischen Armee.

## Bernhardsthal

### Am Burghügel 46/Hauptstraße (B 49)

Gedenktafel (an der Einfriedungsmauer einer gemeindeeigenen Liegenschaft)

Text:

Im April 1945 sind hier  
13 sowjetische Soldaten  
im Kampfe für die  
Befreiung Österreichs  
gefallen

Ewiger Ruhm den Helden

Stifter: Marktgemeinde Bernhardsthal

Nach Abriss des vormaligen sowjetischen Denkmals in der Bahngasse wurde diese Gedenktafel am 12. November 1966 an der Hausfassade enthüllt und befindet sich nunmehr an der Einfriedungsmauer.

## Bullendorf (Gemeinde Wilfersdorf)

vor der **Kirche**

Gedenktafel (auf einem niederen Pult im Strauchwerk, für Passanten nicht sichtbar)

Text:

Diese Gedenktafel  
wurde zu Ehren jener  
Sowjetkrieger errichtet,  
welche bei den Kämpfen gegen die  
deutsch-faschistische Armee  
im April 1945 für die Befreiung  
von Bullendorf gefallen sind.

Errichtet 1977.

Hier stand vorher ein schadhaftes sowjetisches Kriegerdenkmal (Obelisk).

## 612 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

### **Eibesthal (Gemeinde Mistelbach)**

**Markusstraße** (Kapelle)  
Grabstein an der hinteren Fassade

Text:

4 gefallene russische  
Soldaten

Stifter: Gemeinde Eibesthal

Gestaltet von den Badener Steinbruchwerken Alexander Scheerer.

Die Grabanlage für die vier gefallenen Soldaten befand sich ursprünglich bei der Kapelle und wurde 1949 mit einem Kriegsgrab-Gedenkstein versehen. 1958 erfolgte die Umbettung auf den sowjetischen Soldatenfriedhof Mistelbach. Auf Wunsch der Gemeinde Eibesthal wurde der Stein zur Erinnerung hier belassen.

### **Fallbach**

**Gemeindestraße** (gegenüber Hausnummer 24)  
Gedenktafel

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Zum Gedenken an die sowjetischen Kämpfer, die im Kampf für die Befreiung der Heimat und der Völker Europas von den faschistischen Eroberern gefallen sind.  
1941–1945

Text in deutscher Sprache:

Zum Gedenken  
an die in Fallbach  
gefallenen Sowjetsoldaten

Stifter: Gemeinde Fallbach

Die am 18. Dezember 1970 angebrachte Gedenktafel ersetzt das vormalige sowjetische Ehrenmal (Obelisk), welches wegen Schadhaftheit abgetragen werden musste.

### **Gaubitsch**

**Gaubitsch 2** (Gemeindeamt)  
Gedenktafel in deutscher und russischer Sprache

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

In ewiger Erinnerung an die sowjetischen Kämpfer, die im Kampf für die Befreiung der Heimat und der Völker Europas von den faschistischen Eroberern gefallen sind.  
1941–1945

Text in deutscher Sprache:

Zum Gedenken  
an die in Gaubitsch  
Klein-Baumgarten u. Altenmarkt  
gefallenen Sowjetsoldaten

Stifter: Gemeinde Gaubitsch

Nach Entfernung der schadhafte sowjetischen Kriegerdenkmäler in den Katastralgemeinden Gaubitsch, Kleinbaumgarten und Altenmarkt wurde im Dezember 1970 diese Gedenktafel am Gemeindeamt in Gaubitsch enthüllt.

## Gaweinstal

### **Kirchhof**

Sowjetisches Kriegerdenkmal

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Den Soldaten und Offizieren der sowjetischen Armee, die im Kampf in der Umgebung Gaweinstal im Zeitraum 17. – 20. 4. 1945 gefallen sind.

Gestalter: Steinmetzmeister Otto Pauletta (Mistelbach)

Nach Abtragung des vormaligen Denkmals (Obelisk) im Ortszentrum wurde im Jahre 1961 diese Gedenkstätte errichtet.

## Großkrut

**Poysdorferstraße 3a** (Amtshaus)

Gedenktafel

Text in deutscher und russischer Sprache:

Diese Gedenktafel wurde  
zu Ehren jener Sowjetkrieger  
errichtet, welche bei den  
Kämpfen gegen die deutsch-  
faschistische Armee im  
April 1945 für die Befreiung  
von Großkrut gefallen sind.

Stifter: Marktgemeinde Großkrut

Nach Abtragung des schadhafte sowjetischen Kriegerdenkmals auf dem Hauptplatz wurde im Mai 1962 diese Gedenktafel am Amtshaus angebracht.

## Kirchstetten (Gemeinde Neudorf bei Staatsz)

### Kirchstetten 7

Sowjetischer Gedenkstein (an der Ortsdurchfahrtsstraße)

Text der Inschrifttafel in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ruhen Krieger der sowjetischen Armee.  
Für die Befreiung Österreichs von den faschistischen Eroberern.  
Die Anzahl der Beerdigten ist nicht bekannt.

Enthüllung im Dezember 1970. Bis dahin war die Tafel am wegen Schadhaftheit abgetragenen sowjetischen Kriegerdenkmal angebracht.

## Laa an der Thaya

### Marktplatz 16 (Sonnenhof)

Gedenktafel (im Hauseingang)

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

In ewiger Erinnerung an die Sowjetkrieger, die im Kampf für die Befreiung ihrer Heimat und die Völker Europas gegen die faschistischen Eroberer gefallen sind.  
1941–1945

Text in deutscher Sprache:

Zum Gedenken  
an die in Laa an der Thaya  
gefallenen Sowjetsoldaten

Stifter: Stadtgemeinde Laa an der Thaya

Gestalter: Firma Thornton (Laa)

Die im Dezember 1970 enthüllte Gedenktafel ersetzt das schadhafte geworden – am 28. November 1945 eingeweihte – Heldendenkmal der Roten Armee auf dem Hauptplatz.

an der **Ruhofstraße** gegenüber dem Stadtfriedhof

Sowjetische Kriegsgräberanlage (am 3. Mai 1946 ihrer Bestimmung übergeben)

Texte der vier Inschrifttafeln am Sockel des Obelisken in russischer Sprache (Übersetzung):

Vorderseite:

Ewiger Ruhm den  
Helden, die im Kampf  
für die Freiheit und  
Unabhängigkeit  
der Völker Europas  
gefallen sind.

Rechte Seite:

Mit ihrem Tod wurde  
das Leben des  
Vaterlandes gerettet.  
Unsterblich ist die  
Ehre der Krieger  
Russlands.

Linke Seite:

Gedenke in Ehre  
der Krieger des  
sowjetischen Volkes,  
ihnen verdankst Du  
das Leben und die  
Freiheit.

Rückseite:

Ehre den Helden  
des großen  
Vaterländischen  
Krieges.  
1941–1945

Gestaltet von den Badener Steinbruchwerken Alexander Scheerer.

## Ladendorf

Park beim **Hauptplatz**  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ruhen Soldaten und Offiziere der Roten Armee, die in den Kämpfen gegen die deutsch-faschistischen Eroberer für die sowjetische Heimat und die Unabhängigkeit Österreichs gefallen sind.  
Gefallen in den Kämpfen vom 8. 5. bis 12. 5. 1945.

Ewiger Ruhm den Helden, die in den Kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind.

[darunter 31 Namen]

und fünf unbekannte Kämpfer.

Enthüllung des Denkmals am 21. 10. 1945.

Gemeinde Ladendorf

## Mistelbach

**Dr. Körner-Straße**  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Sowjetkriegern, die im Kampf für die Ehre und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat und für die Befreiung der Völker Europas von den faschistischen Eroberern gefallen sind.

Anzahl der Bestatteten: ca. 2.200

Der Friedhof wurde am 19. Mai 1946 seiner Bestimmung übergeben.

Ansprachen: Generalleutnant Melnikow, der Kreiskommandant der sowjetischen Armee, Abg. z. NR Heinrich Widmayer, Bezirkshauptmann Dr. Karl Mattes, Bürgermeister Max Ehm, Vizebürgermeister Fritz Ferdiny und Stadtpfarrer Pater Luzius Lackner SDS.

1957 wurde die sowjetische Kriegsgräberanlage auf dem Mistelbacher Hauptplatz aufgelassen und wurden die Toten auf diesen Friedhof umgebettet. Nach Abtragung des bestehenden Denkmals (aus Ziegelmauerwerk) errichtete die Firma Natursteinwerk Baden Czerny & Co. 1958 den Obeliskens.

---

Siehe:

Trauerfeier in Mistelbach, in: Österreichische Zeitung, 22. 5. 1946, S. 4; Eröffnung des russischen Heldenfriedhofes in Mistelbach, in: Österreichische Volks-Presse, 1. 6. 1946, S. 5.

---

**Hauptplatz**  
Gedenktafel (am Rathaus)

Text:

Diese Gedenktafel wurde zu  
Ehren jener Sowjetkrieger

## 616 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

errichtet, welche bei den  
Kämpfen gegen die deutsche  
faschistische Armee im April  
1945 für die Befreiung von  
Mistelbach gefallen sind.

Stifter: Stadtgemeinde Mistelbach

Nach Abtragung des schadhaf gewordenen sowjetischen Kriegerdenkmals auf dem Conrad  
Hötzendorf-Platz wurde diese Gedenktafel am 6. Oktober 1977 enthüllt.

### **Neudorf bei Staatz**

#### **Neudorfer Straße 259**

Sowjetisches Kriegerdenkmal (errichtet 1945)

Text der Inschrifttafel in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewige Erinnerung an die Krieger-Helden der sowjetischen Armee, die im Kampf für die Befreiung der  
Völker vom Faschismus gefallen sind.

Ihr seid im Kampf für die Freiheit der Völker gefallen. Die Erinnerung an Euch bleibt für Jahrhunderte!  
1941–1945

### **Poysbrunn (Gemeinde Poysdorf)**

#### **Kirchenstraße**

Gedenktafel (neben der Stiege zur Kirche)

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiges Gedenken den sowjetischen Kriegern, die in den Kämpfen für die sowjetische Heimat und die  
Befreiung Österreichs von den deutsch-faschistischen Eroberern gefallen sind

[darunter zwei Namen]  
gefallen im Kampf am 22. 4. 1945

Die am 11. August 1972 enthüllte Gedenktafel wurde als Ersatz für das schadhaf geworde-  
ne – an der Landeshauptstraße gelegene – Denkmal (Obelisk) angebracht.

### **Poysdorf**

#### **Friedhof (Friedhofstraße)**

Denkmal (beim Eingang)

Text (in russischer und deutscher Sprache):

Den Soldaten und Offizieren der Sowjetarmee  
die im Kampf gegen die deutsch-faschistischen Eroberer  
in der Nähe von Poysdorf im April 1945 gefallen sind

Stifter: Stadtgemeinde Poysdorf

1963 wurde das sowjetische Kriegerdenkmal (an der Bundesstraße vor dem Pfarrhof) abgetragen und dieses Denkmal von der örtlichen Steinmetzfirma Oswald Rada gestaltet.

## Schrick (Gemeinde Gaweinstal)

### Friedhof

Sowjetisches „Scheingrab“ (belagsleer)

Am Grabstein sind namentlich sechs gefallene Offiziere und weitere 18 unbekannte Soldaten angeführt.

Gestaltet von den Badener Steinbruchwerken Alexander Scheerer.

## Staatz

### Neudorfer Straße 7 (Gemeindeamt)

Gedenktafel

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Sowjetkriegern, die für die Befreiung  
der Heimat und der Völker Europas von den faschistischen  
Eroberern gefallen sind.  
1941–1945

Text in deutscher Sprache:

Zum Gedenken  
an die in Staatz, Ernsdorf,  
Enzersdorf, Waltersdorf  
und Wultendorf  
gefallenen Sowjetsoldaten

Stifter: Marktgemeinde Staatz

Nach Abtragung der sowjetischen Kriegerdenkmäler in Staatz, Ernsdorf, Enzersdorf, Waltersdorf und Wultendorf wurde – gemäß dem Erlass der NÖ Landesregierung vom 31. August 1970, schadhafte sowjetische Kriegerdenkmäler durch Gedenktafeln zu ersetzen – dieses Erinnerungszeichen am 22. Dezember 1970 angebracht.

## Stronsdorf

### Friedhof

Sowjetisches Kriegerdenkmal (errichtet 1986, 1992 renoviert)

Text (in russischer und deutscher Sprache):

Ewiger Ruhm den im  
Kampf für die Befreiung  
der Völker Europas vom  
Faschismus gefallenen  
Helden der Sowjetarmee.

Stifter: Gemeinde Stronsdorf

Gestaltet von der Fa. Beacco, Hollabrunn.

Dieses Denkmal ersetzt den 1945 von der Roten Armee im Ort errichteten Gedenkstein.

## Traunfeld (Gemeinde Hochleithen)

### Friedhof

Sowjetische Kriegsgrabanlage

#### 1) Text der Inschrifttafel am Obelisk:

Hier ruhen die Soldaten und Offiziere der Roten Armee, die in den Kämpfen für ihr sowjetisches Vaterland und für die Befreiung Österreichs vom deutsch-faschistischen Joch in der Zeit vom 16. – 17. April 1945 ihr Leben gaben.

Erbaut 12. 10. 1945

2) Auf der Inschrifttafel an der Rückseite des Obeliskens steht der oben angeführte Text in russischer Sprache, darunter die Namen von 29 gefallenen Soldaten in kyrillischer Schrift sowie der Text „3 unbekannte sowjetische Soldaten“ und „Errichtet von der Gemeinde Traunfeld“.

## Wilfersdorf

an der **Hauptstraße** beim Zugang zum Schloss Liechtenstein  
Sowjetischer Gedenkstein/Obelisk

#### Text der Inschrift:

Den Soldaten und Offizieren der Sowjetarmee, die im Kampf um Wilfersdorf 1945 gef. sind.

## Zlabern (Gemeinde Neudorf bei Staatsz)

in der Grünfläche an der **Hauptstraße** am östlichen Ortsausgang  
Sowjetischer Gedenkstein

#### Text der Inschrifttafel in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiges Gedenken den Helden, die in den Kämpfen für die Befreiung Österreichs von den faschistischen Eroberern gefallen sind.

Der Gemeinderat

1962 trug der Verschönerungsverein Zlabern das baufällige sowjetische Kriegerdenkmal ab und ersetzte es durch diesen Gedenkstein. Der Text der Inschrifttafel ist ident mit jenem des vormaligen Denkmals.



## Zwiegendorf (Gemeinde Großharras)

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ist ein Angehöriger der sowjetischen Armee begraben, der für die Befreiung Österreichs von den faschistischen Eroberern gefallen ist.

## Bezirk Mödling

### Achau

### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Sie haben für die Unabhängigkeit unserer Heimat den Heldentod erlitten.  
[darunter 13 Namen]

## Brunn am Gebirge

### Friedhof (Rennweg)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text des Gedenksteins in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Soldaten, Sergeanten und Offizieren der Roten Armee, die im Kampf gegen Hitlerdeutschland gefallen sind.  
1941–1945

Im Kampf für die Unabhängigkeit unserer Heimat und im Kampf gegen die deutschen Okkupanten starben den Heldentod:  
[darunter 25 Namen]

Errichtet 1947.

## Gaaden

### Friedhof (Siegenfeldergasse)

Sowjetisches Kriegsgrab

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm für die Helden, die im Kampf gegen die Hitler-Eroberer im April 1945 gefallen sind.  
[darunter elf Namen]  
Errichtet 1948–1950

## Gumpoldskirchen

**Friedhof** (Bahngasse)  
Sowjetisches Grabdenkmal

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ruhen den Heldentod Gefallene im Kampf gegen die faschistischen Eroberer. Für die Unabhängigkeit der Heimat und die Freiheit der fortschrittlichen Menschheit.  
[darunter Namen von 14 Soldaten]  
7 unbekannte Soldaten

## Hinterbrühl

**Friedhof** (Eichbergstraße 7)  
Zwei sowjetische Kriegsgräberanlagen

Inscription am Sockel des Obelisken, die an 16 Opfer erinnert, in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der sowjetischen Armee, die im Kampf um die Befreiung der Stadt Wien gefallen sind.



Sowjetische Kriegsgräberanlage auf dem Friedhof Hinterbrühl

Foto: Heinz Arnberger

## Laxenburg

### Friedhof

Sowjetische Kriegsgrabanlage (errichtet 1947)

Inscription des Grabsteins in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der Roten Armee, die im Kampf (Großer Vaterländischer Krieg) gegen die deutschen Eroberer gefallen sind.  
[daneben 25 Namen]

## Maria Enzersdorf

### Friedhof (Grenzgasse)

Sowjetische Kriegsgräberanlage (errichtet 1947/48)

Inscription des vorderen Grabsteins in russischer Sprache (Übersetzung):

Massengrab  
der Soldaten und Sergeanten der Roten Armee, die im Großen Vaterländischen Krieg im April 1945  
gefallen sind.

## Mödling

### Friedhof (Guntramsdorferstraße 28)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Weiträumige Ruhestätte mit vielen Einzelgräbern und ohne zentrales Monument.

## Münchendorf

### Friedhof (Himberger Straße)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel auf dem Grabstein in russischer Sprache (Übersetzung):

In den Kämpfen gegen die deutschen Eroberer sind für die Unabhängigkeit unserer Heimat den Heldentod  
gestorben  
[darunter 16 Namen]  
und 12 Unbekannte

## Perchtoldsdorf

### Friedhof (Friedhofgasse)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

## 622 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

Texte der Inschrifttafeln der beiden mittleren Grabsteine in russischer Sprache (Übersetzung):

Grabstein mit rotem Sowjetstern:

Ewiger Ruhm den sowjetischen Kriegern, die für die Befreiung der Völker Europas und für die Ehre und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.

Rechteckiger Grabstein mit weißem Sowjetstern:

Hier ruhen neun sowjetische Soldaten. Ewiges Gedenken den Kriegern, die ihr Leben für die Verteidigung der Staatsinteressen ihrer sowjetischen Heimat hingaben.  
1945

Symbolische Grabanlage; die Toten wurden in die sowjetischen Kriegsgräberanlagen in Maria Enzersdorf und Mödling umgebettet.

### Sittendorf (Gemeinde Wienerwald)

#### Friedhof

Sowjetische Kriegsgrabanlage

Text der Inschrift des Grabsteins in russischer Sprache (Übersetzung):

Im Kampf für die Unabhängigkeit unserer Heimat gegen die deutsche Bestatzung 1941–1945 gefallen  
[darunter 4 Namen]  
und drei unbekannte Soldaten

Symbolische Grabanlage; die Toten wurden in die sowjetische Kriegsgräberanlage in Mödling umgebettet.

### Vösendorf

#### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel auf dem Grabstein in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ruhen 86 Krieger der sowjetischen Armee, die für die Befreiung der Stadt Wien und für die Unabhängigkeit der eigenen sowjetischen Heimat im Großen Vaterländischen Krieg zwischen dem sowjetischen Volk und Hitler-Deutschland gefallen sind (1941–1945).  
Ihnen ewiger Ruhm.

### Wiener Neudorf

#### Friedhof

Sowjetische Kriegsgräberanlage (errichtet 1947)

Überschrift der mittleren Inschrifttafel auf dem Grabstein des Massengrabes in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der Roten Armee, die in den Kämpfen im Großen Vaterländischen Krieg 1941–1945 gegen die deutschen Eroberer gefallen sind.

## Bezirk Neunkirchen

### Edlitz

#### Friedhof

Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel auf dem Grabstein in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der Roten Armee, die im Kampf für die Befreiung der Völker Europas gefallen sind.

[darunter die Namen von 22 Bestatteten]

### Gloggnitz

#### beim Waldfriedhof

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text am Sockel des Obeliskens über dem Massengrab in russischer und deutscher Sprache:

Ewigen  
Ruhm den Helden  
die für Freiheit  
und Unabhängigkeit  
unserer Heimat  
gefallen sind

Stalin  
[30 Namen der hier Bestatteten]

Gestaltet von der Firma Pusiol (Gloggnitz).

Die Kriegsgräberanlage wurde 1950 fertiggestellt.

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, *Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ*, S. 13.

---

## Neunkirchen

#### Peischingerstraße

Sowjetische Kriegsgräberanlage (im Park gegenüber dem Krankenhaus)

1) Text der Inschrifttafeln am Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung)

a) obere Inschrifttafel:

Neunkirchen  
1945

b) untere Inschrifttafel

Ewiger Ruhm den Helden der Roten Armee, die im Kampf für die Freiheit der sowjetischen Heimat und Befreiung des österreichischen Volkes von der faschistischen Herrschaft gefallen sind.

624 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

2) Text der rechten Inschrifttafeln auf dem Grabstein des Massengrabes in russischer Sprache (Übersetzung)

Massengrab für 24 Gardesoldaten, die den Heldentod starben

Für die Freiheit und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat

## Pottschach (Gemeinde Ternitz)

**Franz Samwald-Straße** (Eingang bei Haus Nr. 37)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel am Monument in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der Roten Armee, die im Kampf gegen die deutsch-faschistischen Eroberer für die Freiheit und Unabhängigkeit der europäischen Völker gefallen sind.  
1941–1945

### Sowjetische Kriegsgräberanlage in Pottschach

Foto: Heinz Arnberger



Die Kriegsgräberanlage wurde 1950 fertiggestellt.

Siehe:

Arnberger/Exenberger, Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ, S. 13.

---

## Bezirk Scheibbs

### Schauboden (Gemeinde Purgstall an der Erlauf)

Russischer Lagerfriedhof des Ersten Weltkrieges

Sowjetische Kriegsgräberanlage des Zweiten Weltkrieges mit Gedenkstein, auf dem 13 Namen von sowjetischen Kriegsoffizieren (Soldaten, Kriegsgefangene, ZwangsarbeiterInnen) sowie drei unbekannte Soldaten angeführt sind.

Die sowjetischen Opfer waren bis 1954 auf verschiedenen Friedhöfen der Bezirke Scheibbs und Lilienfeld begraben.

Der Gedenkstein wurde 1958 von Steinmetzmeister Richard Ehrlich (Scheibbs) errichtet.

## Bezirk St. Pölten (Land)

### Altlenzbach

beim **Friedhof**  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf für die Unabhängigkeit unserer sowjetischen Heimat gegen die deutsch-faschistischen Eroberer gefallen sind.  
22. 6. 1941 – 9. 5. 1945

### Herzogenburg

**Friedhof**  
Sowjetische Kriegsgräberanlage



Sowjetische Kriegsgräberanlage auf dem Friedhof Herzogenburg

Foto: Martin Neubauer

## 626 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

### 1) Text der zentralen Inschrifttafel des Monuments:

Hier ruhen  
241 Offiziere  
und Soldaten  
der Roten Armee

### 2) Text der Inschrift auf dem Grabdenkmal in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier wurden im Jahr 1945 19 Krieger aus Sowjetrußland begraben.

Die Krieger der Roten Armee haben die deutsche Heerschar auf sowjetischem Boden geschlagen. Damit haben sie den europäischen Völkern geholfen, sich vom Faschismus zu befreien.

Im siegreichen und heldenhaften Kampf gegen die deutschen Eroberer haben sie für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat ihr Leben geopfert.

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf mit dem Gegner für die Freiheit und das Glück unseres Volkes gefallen sind.

(J. Stalin)

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, *Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ*, S. 13.

---

## Neulengbach

### **Wiener Straße** (neben dem Friedhof)

Sowjetische Kriegsgräberanlage (1948 fertiggestellt)

### Text der beiden Inschrifttafeln am Sockel des Obelisken in russischer Sprache (Übersetzung):

1) Ewiger Ruhm für die Helden, die in den Kämpfen gegen die deutsch-faschistischen Eroberer für die Ehre und Unabhängigkeit der Sowjetunion 1941–1945 gefallen sind.

2) Ewige Erinnerung an die heldenmütigen russische Offiziere, die in den Kämpfen gegen die deutsch-faschistischen Eroberer für die Ehre und Unabhängigkeit der sowjetischen Heimat gefallen sind.

[darunter sechs Namen]

Die Kriegsgräberanlage wurde 1948 fertiggestellt.

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, *Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ*, S. 13.

---

## Wilhelmsburg

### **Friedhof** (Friedhofstraße)

Sowjetische Kriegsgräberanlage



Inscription am Monument in russischer Sprache (Übersetzung):

1941–1945

In ewiger Erinnerung an die Helden, die in den Kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind.

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, *Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ*, S. 13.

---

## Landeshauptstadt St. Pölten

beim **Hauptfriedhof** (Goldegger Straße/Karlstettner Straße)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Russische und deutsche Inschrift am Sockel des Denkmals:

Ewiger Ruhm den Kriegern  
der Roten Armee, gefallen  
in Kämpfen für Ehre und  
Unabhängigkeit der  
sowjetischen Heimat.  
1941–1945

Anzahl der Bestatteten: ca. 900–1.200

Die Kriegsgräberanlage wurde 1948 fertiggestellt.

---

Siehe:

Arnberger/Exenberger, *Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ*, S. 13.

Krasny, Elke: Denkmale berichten, in: [www.architektur-noe.at/be/detailansicht.php?architekturobjekt\\_id=164](http://www.architektur-noe.at/be/detailansicht.php?architekturobjekt_id=164).

---

## Bezirk Tulln

### Tulln

**Friedhof** (Karl Metz-Gasse)

Sowjetische Kriegsgräberanlage

1) Text der Inschrifttafel an der Vorderseite des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiges Gedenken den Kriegern der Roten Armee, die im Kampf gegen die deutsch-faschistischen Eroberer für die Ehre und Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind.

1945

2) Zentraler Grabstein:

a) Mittlere Inschrifttafel:

Der obere Text ist ident mit jenem auf der Vorderseite des Obeliskens. Der untere und die seitlichen Texte beinhalten Namen von gefallenen Offizieren.

## 628 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

### b) Rechte Inschrifttafel (unterer Text) in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier sind auch die Gebeine von 98 unbekanntem Soldaten und Sergeanten der sowjetischen Armee beigesetzt.

Errichtet 1947.

## **Bezirk Waidhofen an der Thaya**

### **Waidhofen an der Thaya**

#### **Wienerstraße**

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ehre das Andenken der Krieger des Sowjetvolkes. Ihnen hast Du das Leben und die Freiheit zu verdanken.  
Durch ihren Tod wurde das Leben der Heimat gerettet.

Die Kriegsgräberanlage wurde 1948 fertiggestellt.

## **Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs**

#### **Friedhof**

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Monument mit den Namen der Gefallenen

## **Bezirk Wiener Neustadt (Land)**

### **Bad Erlach**

#### **Waldfriedhof (Linsberger Straße)**

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der Roten Armee, die im Kampf gegen den Feind für die Freiheit und das Glück der Völker Europas gefallen sind.

Deutschsprachiger Text (auf der Rückseite):

Den gefallenen Helden  
der Roten Armee

Die Erläuterungstafel am Beginn der Auffahrt zum Friedhof informiert darüber, dass die vorerst notdürftig bestatteten 14 gefallenen sowjetischen Soldaten am 30. August 1945 auf den neu angelegten Waldfriedhof umgebettet wurden.

## Bad Fischau (Gemeinde Bad Fischau-Brunn)

**Friedhof** (Hauptstraße)  
Sowjetisches Grabdenkmal

Inscription auf dem Grabstein in russischer Sprache (Übersetzung):

Von nun an wird die große Fahne der Freiheit der Völker und des Friedens zwischen den Völkern über Europa wehen.  
(Stalin)

Für die Freiheit der Völker und für den Frieden zwischen den Völkern haben ihr Leben gegeben:  
[darunter fünf Namen]  
Schlaft ruhig Ihr Helden.

Errichtet 1947.

## Ebenfurth

**Friedhof**

1) Drei sowjetische Kriegsgräber mit russischen Inschriften im Gedenken an einen namentlich bekannten und zwei unbekannte Soldaten der sowjetischen Armee.

2) Ein sowjetisches Doppel-Kriegsgrab mit russischen Inschriften im Gedenken an zwei unbekannte Soldaten der sowjetischen Armee.



Sowjetische Kriegsgräberanlage in Ebenfurth, Alleestraße/B60

Foto: Heinz Arnberger

## 630 Joachim Weninger / Heinz Arnberger

---

### **Alleestraße/B 60 (Leithabundesstraße)**

Sowjetische Kriegsgräberanlage (mit 15 Gräbern)

Zwei Gräber mit namentlich bekannten Opfern, 13 Gräber mit namentlich unbekanntem Toten

Text auf den Grabsteinen der namentlich Unbekannten in russischer Sprache (Übersetzung):

EWIGER RUHM DEM HELDEN, DER IN DEN KÄMPFEN FÜR DIE FREIHEIT UND UNABHÄNGIGKEIT UNSERER HEIMAT  
GEFALLEN IST.

Errichtet 1946; 1984 nach einer Idee von Ing. Joachim Weninger (Fachbereichsleiter für Kriegsgräber im Amt der NÖ Landesregierung) neu gestaltet.

## **Felixdorf**

### **Friedhof (Neugasse)**

Sowjetisches Kriegerdenkmal (zwei Gedenktafeln an der Friedhofsmauer beim Eingang Schulstraße)

Text (in russischer und deutscher Sprache):

1941–1945

Zum ewigen Gedenken an die gefallenen Kämpfer  
der Roten Armee gegen die deutschen  
Eroberer für die Befreiung unserer Heimat

Sie haben ihr Leben für unser Glück gegeben.  
Ruhet in Frieden.  
Die Heimat wird Euch nie vergessen.

Die Anbringung der Gedenktafeln 1999 erfolgte nach Abtragung der baufälligen sowjetischen Kriegsgräberanlage mit Obelisk auf dem Hauptplatz.

## **Gutenstein**

gegenüber **Hauptstraße 78**

Denkmal

Inschrift in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier hat am 28. April 1945 die mit dem Suworow-Orden und dem Rote Fahne-Orden ausgezeichnete  
„Wiener“ Garde – Mechanisierte Brigade ihre Kampfhandlungen im Großen Vaterländischen Krieg  
beendet.

## **Lanzenkirchen**

### **Friedhof**

Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel auf dem Grabstein:

Hier ruhen  
zwei unbekannte Soldaten

## **Maiersdorf** (Gemeinde Hohe Wand)

### **Friedhof**

Sowjetisches Kriegsgrab

Inschrift des Grabsteins in russischer und deutscher Sprache:

11 unbekannte russische  
Soldaten

## **Muthmannsdorf** (Gemeinde Winzendorf-Muthmannsdorf)

### **Friedhof**

Sowjetisches Kriegsgrab

Inschrift des Grabsteins in russischer und deutscher Sprache:

22 gefallene Russen  
1945

## **Ofenbach** (Gemeinde Lanzenkirchen)

### **Friedhof**

Sowjetisches Kriegsgrab

Text der Inschrifttafel auf dem Grabstein:

Hier ruhen  
unbekannte Soldaten  
der sowjetischen Armee

## **Wöllersdorf** (Gemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl)

### **Höhlturnweg**

Sowjetisches Kriegerdenkmal (beim Höhlturn, errichtet 1947)

Text der beiden Inschrifttafeln am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung)

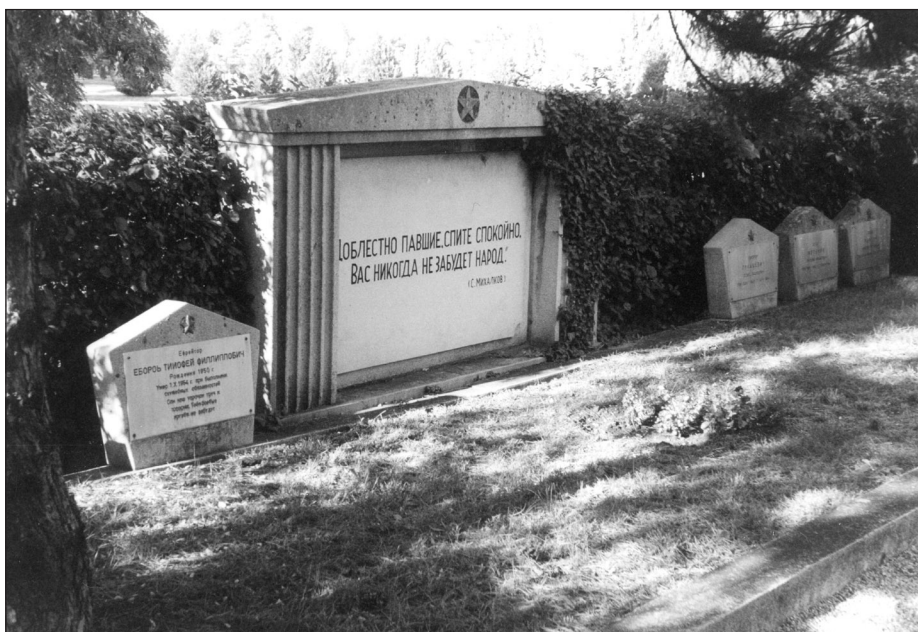
- 1) Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf gegen die deutschen Eroberer für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat beim Sturm vom Berggipfel nahe dem Ort Wöllersdorf gefallen sind.
- 2) Gefallen im Kampf gegen die deutschen Eroberer für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat.  
Gardesoldat Garanek, gefallen 5. 4. 1945  
15 unbekannte Soldaten der Roten Armee

Die meisten Toten wurden in die sowjetische Kriegsgräberanlage in Wiener Neustadt umgebettet, einige sind möglicherweise noch hier begraben.

## Statutarstadt Wiener Neustadt

### Friedhof (Wiener Straße)

Zwei sowjetische Kriegsgräberanlagen



### Kriegsgräberanlage auf dem Friedhof Wiener Neustadt

(Text: Heldenmütig Gefallene, schläft ruhig. Das Volk wird Euch niemals vergessen. S. Michalkow)

Foto: Heinz Arnberger

#### 1) Anlage mit Obelisk, Offiziers- und Massengräbern

Text der Inschriftafeln am Sockel des Obeliskens (in russischer und deutscher Sprache):

Ewiger Ruhm den  
Helden der Roten Armee,  
die in den Kämpfen  
für die Freiheit  
und Unabhängigkeit  
der Völker Europas  
gefallen sind.

Am 23. Februar 1946 übergab Bürgermeister Rudolf Wehrl die Kriegsgräberanlage ihrer Bestimmung.

Ansprachen: Vertreter von ÖVP, SPÖ und KPÖ sowie ein General der Sowjetarmee.

Siehe:

Arnberger/Exenberger, Zeitgeschichtlich bedeutende Orte in NÖ, S. 13.

Ein Denkmal der Roten Armee in Wiener Neustadt, in: Arbeiter-Zeitung, 24. 2. 1946; Heldendenkmal der Roten Armee in Wiener Neustadt, in: Österreichische Zeitung, 2. 3. 1946.

2) Anlage mit Massen- und Einzelgräbern (hinter der ersten Anlage; 1947 fertiggestellt)

Auswahl von Inschriften auf unterschiedlichen Gedenk- bzw. Grabsteinen in russischer Sprache (Übersetzung):

- a) Es lebe unsere große Heimat!
- b) Von nun an wird die große Fahne der Freiheit der Völker und des Friedens zwischen den Völkern über Europa wehen (Stalin)
- c) Heldenmütig Gefallene, schläft ruhig. Das Volk wird Euch niemals vergessen (S. Michalkow)

## Bezirk Wien-Umgebung

### Gablitz

#### Kirchengasse/Kirchenplatz

Gedenkstein

Text (in deutscher und russischer Sprache):

Russengräber aus 1945

5

Offiziere und 42 Soldaten

exhumiert

überführt nach Purkersdorf

1957

Der Gedenkstein erinnert an die Opfer der Roten Armee im Raum Gablitz Anfang April 1945. Die Soldaten waren ohne Särge in Gräbern zu zwei bis sechs Mann, die Offiziere in Särgen und Einzelgräbern beigesetzt worden. Der Gedenkstein wurde 1950 gesetzt.

#### Gedenkstein in Gablitz

Foto: Gerhard Glazmaier



## Himberg

**Friedhof** (Gutenhofer Straße)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ruhm den russischen Kriegern, die im Kampf für die Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind.

1945 bis 1947 wurden für die hier bestatteten Soldaten der Roten Armee Grabsteine gesetzt und der Obelisk errichtet. Die Toten kamen aus 15 Orten im Raum Himberg. Sie waren größtenteils auf freiem Feld provisorisch beerdigt worden.

## Klosterneuburg

**Friedhof Obere Stadt** (Friedhofgasse/Raphael-Donner-Gasse)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel des zentralen Grabsteins in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der Roten Armee, die im Kampf gegen die deutsch-faschistischen Eroberer für die Freiheit und Unabhängigkeit der europäischen Bevölkerung gefallen sind!

Sie starben den Heldentod im Kampf für die Befreiung der Stadt Wien.  
[darunter 22 Namen]

Hier liegen 57 Personen begraben, ihre Namen sind unbekannt.  
1945

## Mannswörth (Gemeinde Schwechat)

vor dem **Friedhof**  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel am Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden, die im Kampf mit dem Gegner gefallen sind und ihr Leben für die Freiheit und das Glück des eigenen Volkes geopfert haben.

Text der Inschrifttafel am Gedenkstein in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Soldaten und Offizieren der Roten Armee, die in den Kämpfen für die Ehre und Unabhängigkeit unserer Heimat gefallen sind.

Gewidmet von den Soldaten und Offizieren der Einheit von Major Saizew.  
7. November 1945

Anzahl der Bestatteten: ca. 1.100

Nachdem die sowjetischen Kriegstoten aus Schwechat und Rannersdorf nach Mannswörth umgebettet worden waren, fand am 16. Juni 1962 der feierliche Akt der Wiederbeerdigung mit Ansprachen von Landesrat Emmerich Wenger, Bürgermeister Otto Koch und einem Delegierten der sowjetischen Botschaft statt. Musikalisch umrahmt wurde die Gedenkfeier von der Kapelle des Gardebataillons des österreichischen Bundesheeres.



## Pressbaum

am Kreisverkehr der **Autobahnauffahrt** bzw. **-abfahrt**  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Inscription am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Gefallen während des Krieges für die Befreiung Österreichs 1945

## Purkersdorf

**Berggasse** (beim Friedhof)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text der Inschrifttafel am Monument (in russischer und deutscher Sprache):

Ewiger Ruhm  
den gefallenen Helden im Kampf  
mit den deutschen Eroberern  
für die sozialistische Heimat

Am 26. Oktober 2005 wurde im Rahmen des Projekts „Purkersdorf denkt nach. 1945–55“ die renovierte Kriegsgräberanlage im Beisein des Botschafters der Russischen Föderation Stanislav Ossadtschij geweiht und der Toten gedacht.

## Bezirk Zwettl

### Allentsteig

**Spitalstraße/Freiheitsstraße** (beim Friedhof)  
Sowjetische Kriegsgräberanlage

Text am Sockel des Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Ewiger Ruhm den Helden der sowjetischen Armee, die in den Kämpfen für die Ehre und den Sieg unserer Heimat gefallen sind.  
1941–1945

Gestaltet von den Badener Steinbruchwerken Alexander Scheerer.

### Zwettl

neben der **Propsteikirche** am Kreuzweg, der von der Gerungserstraße erreichbar ist  
Sowjetische Kriegsgräberanlage (1949 fertiggestellt)

Text der Inschrifttafel am Obeliskens in russischer Sprache (Übersetzung):

Hier ruhen Krieger der Roten Armee, die im Kampf gegen die deutsch-faschistischen Eroberer im Großen Vaterländischen Krieg 1941–1945 gefallen sind.